

Völke zu wecken und zu fördern trachtet und so die Schäze unserer heiligen Liturgie weiteren Kreisen zugänglich macht. Jedoch wäre ein näheres Eingehen auf die betreffenden liturgischen Handlungen und insbesondere ein tieferes Erfassen der liturgischen Texte sehr zu wünschen. Dadurch würde der angestrebte Zweck noch vollkommener erreicht. Daß dadurch das Schriftchen an Gemeinverständlichkeit verlieren würde, wäre nicht zu befürchten; im Gegenteile würden dadurch die Laien in den Stand gesetzt, den einzelnen liturgischen Handlungen und Gebeten mit Verständnis zu folgen. Schließlich seien noch einige kleinere Ungenauigkeiten in Bezug auf die „Weihe“ der Österkerze und auf das „Abendopfer des Weihrauchs“ erwähnt. Es sei diesbezüglich auf einen Artikel im laufenden Jahrgang der „gregorianischen Rundschau“ hingewiesen. Im übrigen aber ist das Schriftchen gewiß geeignet, manche gute Gedanken für die eigene Erbauung und für diejenige anderer, besonders auch in Predigten anzuregen, es mag aus diesem Grunde namentlich Priestern empfohlen sein.

Stift Seckau.

P. Hildebrand Waagen O. S. B.

38) **Ansprachen für christliche Müttervereine.** Von Dr.

A. Leinz, Militär-Oberpfarrer. Freiburg, Herder. 8°. VIII u. 230 S.
M. 2.80 = K 3.36, geb. in Leinwand M. 3.50 = K 4.20.

Das Bändchen enthält für jeden Monat je drei Ansprachen. Sie knüpfen gewöhnlich an ein einfallendes Sonntagsevangelium, Heiligenfest oder Festgeheimnis an und behandeln Fragen, die mehr weniger mit dem Beruf der christlichen Mutter und Hausfrau zusammenhängen. Die Ansprachen können immerhin empfohlen werden; indessen hätten wir doch gewünscht, daß den Ausführungen eine genauere und klarere Disposition zugrunde läge, namentlich aber, daß die Heiligkeit und Würde der Ehe, der hohe Beruf der christlichen Familie, der christlichen Mutter, das Walten und Wirken der christlichen Hausfrau (auch den Dienstmädchen gegenüber), das Gebiet der Erziehung, sowie auch das sozial-charitative Wirken der Frau in der heutigen Zeit, viel eingehender und weitblickender behandelt worden wäre.

Innsbruck.

P. Franz Tischler O. Cap.

39) **Das Leben Mariä in seiner Beziehung zum christlichen Leben.** Maiandacht in 32 Vorträgen (Skizzen). Von Ferdinand H. Schüth S. J. Klagenfurt. Verlag des St. Josef-Vereines. 205 S. K 1.70 franko.

Vorliegenden Skizzen liegt die bedeutsame Mariologie von Scheeben zugrunde; Disposition und Ausführung sind aber durchaus originell. Sie behandeln das Thema: das christliche Leben hat im Leben Mariä Ur- und Vorbild, Keim und Vollendung (1 Skizze). Vier Serien legen dies im einzelnen dar: 1. das Vorleben Mariä in Gott und dem Wort Gottes und das Wesen des christlichen Lebens (6 Skizzen); 2. ihr Leben bis zur Geburt Christi und das christliche Leben des einzelnen Christen (7 Skizzen); 3. ihr Leben in Nazareth ein Vorbild für das christliche Familienleben (6 Skizzen); 4. ihr Leben seit dem öffentlichen Auftreten Jesu in seiner Beziehung zum christlichen Leben in der gesamten Menschheit und zwar ihr Leben bis zum Tod Jesu in seiner Beziehung zum Erlösungswerk (6 Skizzen), nach der Auferstehung, wie Maria das Leben in der Kirche beeinflußt. Den 32 Skizzen ist eine inventio rhetorica vorausgeschickt, worin „die rednerische Auffassung und Gestaltung der Themen im organischen Aufbau des Zusammenhangs der Teile und Vorträge“ kurz angegeben ist. Die „synoptischen Ausführungen“ sind zwar kurz, bieten aber doch hinreichend marianischen Stoff. Die Entwürfe sind geistreich und anregend, bedürfen aber für den gewöhnlichen Gebrauch einer gründlichen Erweiterung und Umarbeitung.

Innsbruck.

P. Franz Tischler O. Cap.